



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem

Ausgabe Dezember 2013 | Januar 2014

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem | **Redaktion:** M. Gardei, O. Dekara, A. Winkelmann
Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de | **gemeindeblatt@kg-dahlem.de** | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 Machet die Tore weit**
- 3 Flüchtlingsarbeit: Spendenauf Ruf
- 4 Gemeinde & Leben**
- 4 Flüchtlinge im Kirchenkreis
- 4 Dringender Aufruf
- 5 Musik in unserer Gemeinde
- 6 Kalender „Der Andere Advent“
- 6 Ergebnisse der GKR-Wahl
- 7 Aus der Arbeit des Bauausschusses
- 8 Buchvorstellung und Lesung
- 9 Einladung zum Adventsbasar
- 10 Theologie und Kunstgeschichte
- 10 Offene St.-Annen-Kirche
- 10 Ehrenamtsengel: die Preisträger
- 11 Bericht von der Polenreise
- 12 Termine & Adressen**
- 17 Freud & Leid**
- 17 Weihnachtsaktion für Gefangene
- 18 Offenes Café im Niemöller-Haus
- 18 Projekt Martin-Niemöller-Haus
- 18 Einladung für neu Zugezogene
- 19 Gottesdienste**
- 20 Adressen & Sprechzeiten**



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Dezember 2013. Sie erscheint Ende Januar 2014.

Machet die Tore weit

Viele kleine (und große!) Kinder freuen sich darauf, in der Adventszeit jeden Tag ein Türchen im Kalender zu öffnen, hinter der sich eine Überraschung verbirgt, die dann am 24.12. zu Weihnachten ihr Ziel und ihren Höhepunkt erreicht.

Am Heiligen Abend warten die Kinder vor der verschlossenen Tür, durch die die Eltern geheimnisvoll hinein- und hinausgehen und hinter der sich Weihnachtsbaum, Lichterglanz und Geschenke verbergen: Seit Generationen wird dieser Brauch weitergegeben. Keiner von uns ist zu alt, um sich an dieses sehnsüchtige Warten auf die Bescherung nicht zu erinnern, das endlos zu sein schien, und was man nicht alles anstellte, um vorher einen Blick zu erhaschen.

Das Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, zurecht die Nummer 1 im Evangelischen Gesangbuch, leitet am 1. Advent die vorweihnachtliche Zeit ein, und ich freue mich schon darauf, es aus vollem Herzen und voller Kehle im Gottesdienst wieder anstimmen zu können. Der Liedtext ist den Worten des 24. Psalms nachgedichtet, der den Herrn der Welt zum Einzug in den Tempel, ins Heiligtum einlädt:

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.“

Der biblische Psalm stammt ursprünglich aus der Tempel-Liturgie zur Feier des Einzuges der Bundeslade ins Heiligtum, also des Einzuges Gottes in sein Volk.

Die Kirche machte sich den Text bereits früh zu eigen und erwartete den Advent, die Ankunft des „König der Ehren“. Wir sehen vor unserem geistigen Auge dabei Jesus, wie er gemäß Matthäus 21 in Jerusalem einzieht, das Evangelium des 1. Adventssonntags.

Pfarrer Georg Weissel aus Königsberg schrieb den Liedtext von „Macht hoch die Tür“ 1623 zur feierlichen Einweihung der neu errichteten Altroßgärter Kirche der Pregelstadt, sozusagen für den innerkirchlichen Gebrauch. Aber eine weit verbreitete Legende bringt die Entstehung des Liedtextes mit einem Herrn Sturgis zusammen, der einen Weg zur Kirche, der vom Armenhaus über sein Grundstück führte, abgesperrt haben und von Weissel durch das Singen dieses Liedes dazu bewogen worden sein soll, die verschlossene Pforte wieder zu öffnen.

Der Psalm und das Lied rufen uns zum Advent, zum Beginn des neuen Kirchenjahres. Jeder und jede ist eingeladen: Gottes Tür steht offen. Wir können eintreten und sind auch umgekehrt aufgefordert, unsere Türen und Tore und unsere Herzen anderen Menschen und Gott zu öffnen: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Was bedeutet es für eine christliche Gemeinde, für jede und jeden von uns, sich zu öffnen gegenüber anderen Menschen?

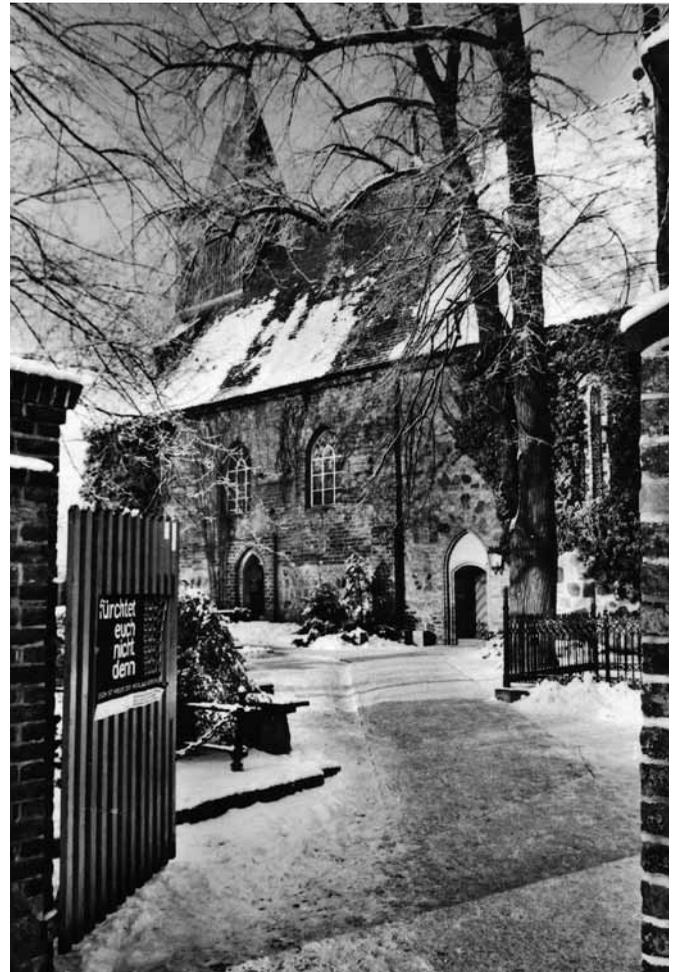


Foto: Hasse, Postkarte aus den 1970er Jahren

In den letzten Monaten ist in unserer Gemeinde oft über die sogenannte Willkommenskultur geredet worden. Nach meinem Verständnis gehört dazu mehr als an der Kirchentür durch einen netten Kirchwart freundlich begrüßt zu werden. Es reicht auch nicht, die neu zugezogenen Gemeindeglieder einzuladen oder die Räume gemütlich zu gestalten. All das ist nützlich und freundlich und ziert die Gemeinde. Aber den anderen Menschen anzunehmen, dem Fremden die Tür zu öffnen, das ist viel radikaler, so wie es Jesus uns vorgelebt hat: Was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.

Als Gemeinde sollen wir offen sein für alle Menschen, besonders aber für die, die Hilfe brauchen und leiden. Wie Jesus es uns gelehrt hat, können wir in ihrem Angesicht das Antlitz Gottes erkennen.

Daraus ergibt sich für die christliche Gemeinde ein Auftrag, der weit über den eigenen Kirchturm hinausreicht: Da, wo draußen vor der Tür (und nicht nur innerhalb unserer Gemeinschaft) uns eine oder einer braucht, da sollen wir hingehen. Die Menschen, die Besuchsdienste machen, z. B. in Krankenhäusern, Altenhäusern oder Gefängnissen, handeln im Sinne Gottes. Auch die, die sich einmischen in Politik und Gesellschaft für gerechte und menschliche Verhältnisse für Asylbewerber und andere am unteren Rand der Gesellschaft.

Wenn wir als Gemeinde uns öffnen für Notleidende und das als unsere gemeinsame Aufgabe annehmen, dann finden wir auch als Gemeinschaft zurück zum Frieden, das ist meine tiefste Überzeugung. Weil dann unser Blick weggerichtet wird von den eigenen Befindlichkeiten, mit denen wir uns oft das Leben schwer machen, hin auf das, was wirklich wichtig ist:

„So kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich.“

Das wünsche ich Ihnen zum Advent, dass Gott in Ihre Herzen einziehe und mit ihm der Friede, der Heilung und Leben möglich macht.

Ihre
Pfarrerin Marion Gardei



Lampedusa-Flüchtlinge Foto: neuköllnBild

Spendenaufwurf für die Flüchtlingsarbeit

Liebe Gemeindeglieder, sicher haben Sie von den Asylbewerberinnen und -bewerbern gehört, die im Oktober am Brandenburger Tor auf ihre verzweifelte Lage aufmerksam gemacht haben. Vorübergehend wurden sie in der Kreuzberger Heilig-Kreuz-Gemeinde beherbergt. Die Koordination für ihre weitere Unterbringung hat der Beauftragte für Migration und Integration im Konsistorium übernommen. Die bereits zur Verfügung gestellten Mittel unserer Landeskirche und des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, eines Kirchenkreises und einer weiteren Landeskirche, sowie der Katholischen Kirche reichen aber bei weitem nicht aus, um die Unterbringung und Versorgung mit allen lebensnotwendigen Dingen zu gewährleisten.

Kirchengemeinden, die nicht selber Quartier bieten können, sind zu solidarischem Handeln aufgerufen. Unsere Kirchengemeinde unterstützt die Unterbringung der 25 Flüchtlinge. Wir Dahlemer sehen hierin unsere evangelische Verantwortung, entspricht dies doch unserem Leitbild politisch-sozialer Diakonie: **„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Ägyptenland. Ich bin der Herr, euer Gott.“** (3. Mose 19, 33-34)

Wegen der Dringlichkeit geht der Förderverein unserer Gemeinde mit 5.000,- Euro in Vorleistung, bittet aber um **zweckgebundene Spenden auf sein Konto bei der Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103.**

für den Gemeindegliederkreis für den Förderverein
Katja von Damaros Susanne Ahlgrimm-Goldschmidt

Flüchtlinge im Kirchenkreis

Seit einigen Wochen überschlagen sich in den Medien die Berichterstattungen über Flüchtlinge, die sich täglich auf den gefährlichen Weg über das Mittelmeer begeben, um vor Krieg, Unterdrückung, Diskriminierung und Armut zu fliehen. Sie alle hoffen auf ein besseres Leben in Europa, in Freiheit und Würde. Nicht wenige von ihnen finden bei der Überfahrt den Tod.

Wie aber ergeht es Flüchtlingen, die es geschafft haben, Europa zu erreichen? Und wie geht es denen, die in Deutschland leben? AsylbewerberInnen in Deutschland müssen auf kleinstem Raum in Sammelunterkünften wohnen, die sich häufig außerhalb der Städte oder in Randbezirken befinden, nicht selten in Industriegebieten. Sie dürfen nicht arbeiten, keine Ausbildung machen und nicht studieren. Die Einschulung der Kinder geht nur schleppend voran, viele Schulen weigern sich, Flüchtlingskinder aufzunehmen. Die Erwachsenen haben kein Anrecht auf einen Deutschkurs und sind auf kostenlose, ehrenamtliche Angebote angewiesen, die, je nachdem wo die Unterkunft liegt, oft gar nicht existieren.

In Teltow leben seit einigen Monaten über 200 AsylbewerberInnen in den Unterkünften an der Potsdamer Straße. Das AsylbewerberInnenheim wurde nach anfänglichen Schwierigkeiten von der Bevölkerung gut aufgenommen, es gibt mehrere Unterstützungsinitiativen und einen guten Austausch zwischen Alt- und Neu-TeltowerInnen. Mittlerweile kann nahezu jede/r BewohnerIn der Unterkunft an einem Deutschkurs teilnehmen (teilweise von der VHS, teilweise ehrenamtlich angeboten). Trotzdem bleibt für die Menschen im Asylverfahren die Ungewissheit über ihre Zukunft und die fehlende Selbstbestimmung, auf Grund von Arbeits-, Ausbildungs- und Studiumsverböten.

Auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wird es demnächst eine neue Unterkunft für AsylbewerberInnen geben. Einige AkteurInnen beginnen schon jetzt mit der Planung zur Unterstützung der Flüchtlinge, die in dieser Unterkunft leben werden. Die Kirchenkreise Teltow-Zehlendorf und Steglitz können hier mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn Sie Interesse haben, die Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis zu unterstützen (z.B. durch Hausaufgabennachhilfe, Kinderbetreuung, Deutschunterricht, Übersetzungen, Freizeitgestaltung, Begleitung zur Ausländerbehörde oder zu ÄrztInnen), melden Sie sich per Mail oder Telefon unter: **fluechtlingsarbeit@teltow-zehlendorf.de** oder **Tel. 030/ 8 02 16 85**

Nora Brezger



Dringender Aufruf

vom Flüchtlingsrat Berlin e.V. und Asyl in der Kirche e.V. Berlin, unterstützt durch Ulrike Trautwein, Generalsuperintendentin des Sprengels Berlin

Schnelle finanzielle Unterstützung für die Lampedusa-Flüchtlinge am Oranienplatz zur Verlängerung des Flüchtlingsstatus in Italien und der Vermeidung ihrer Illegalisierung

Am Oranienplatz lebt seit einigen Monaten eine große Gruppe von Flüchtlingen, die zuerst aus ihren Heimatländern nach Libyen und dann während des Krieges in Libyen nach Lampedusa (Italien) geflohen sind. Dort erhielten sie zwar einen Flüchtlingsstatus, aber keinerlei Unterstützung, nur das Geld für eine Fahrkarte in ein anderes europäisches Land. Nun sind einige von ihnen hier in Berlin auf dem Oranienplatz, ohne dass sie vorher in Italien darüber informiert wurden, dass sie als anerkannte italienische Flüchtlinge zwar in Europa reisen können, jedoch weder eine Arbeitserlaubnis noch den Zugang zum Gesundheitssystem und den Sozialleistungen in den anderen europäischen Ländern bekommen. Viele von ihnen müssen in den nächsten Wochen nach Italien, um ihren Aufenthalt zu verlängern, um so ihrer gänzlichen Illegalisierung zu entgehen. Zwar sind schon einige Spenden zusammen gekommen, jedoch reichen sie nicht für diese ca. 30 Menschen, die in den nächsten Wochen nach Italien fahren müssen, um ihren Aufenthalt zu verlängern und so zumindest die Chance zu haben, in Europa bleiben zu können. In dieser Situation sind diese Flüchtlinge dringend auf schnelle finanzielle Hilfe angewiesen. Deshalb die große Bitte an Sie: Unterstützen Sie die Lampedusa-Flüchtlinge am Oranienplatz und spenden Sie an:

Asyl in der Kirche Berlin e.V., Pax-Bank eG
Konto-Nr. 6010069015, BLZ 37060193, Verwendungszweck: Lampedusa in Berlin, IBAN: DE64 3706 0193 6010 0690 15
BIC/Swift-CODE: GENODED1PAX

Asyl in der Kirche stellt gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Parallel arbeiten wir gemeinsam mit vielen Akteuren aus Politik und Zivilgesellschaft an einer nachhaltigen Lösung für die in Italien anerkannten Lampedusa-Flüchtlinge in Berlin. Auch hierfür wird Geld benötigt, z.B. für psychologische Gutachten, für RechtsanwältInnen usw. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Weitere Informationen: Nora Brezger, Flüchtlingsrat Berlin e.V./ Flüchtlingsarbeit für den Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf
brezger@fluechtlingsrat-berlin.de / Tel.: 0152 53 90 80 53

Musik in unserer Gemeinde

*Sonnabend, 30. November 2013
16.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

Adventssingen zum Zuhören und Mitsingen mit dem **Musizierkreis** der Ev. Kirchengemeinde Dahlem

*Sonntag, 1. Dezember 2013
18.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël

J.S. Bach, Kantate »Nun komm, der Heiden Heiland«, Weihnachtslieder in Sätzen von Ton Koopman

Julia Giebel – Sopran,
Jennifer Gleinig – Mezzosopran
Vanessa Barkowski – Alt
Joseph Schnurr – Tenor
Daniel Wunderling – Bariton
Beethoven-Orchester Berlin
Kinderchor und Bachchor Dahlem
Leitung: Jan Sören Fölster

Karten: 15,-/12,-/10,- Euro.
Vorverkauf im Gemeindebüro,
Tel. 84 17 05 0 oder in Schleichers
Buchhandlung Tel. 84 19 02 0

*Samstag, 7. Dezember 2013
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Adventskonzert mit dem
Abonnenten-Orchester des DSO Berlin
Werke von Händel und Quantz

Gergely Bodoky, Simone Bodoky-van der Velde – Flöte, Julia Henning – Sopran, Bettina Distelmeyer – Alt, Oliver Uden – Tenor, Tobias Hagge – Bass, MarienVokalensemble – Marie-Louise Schneider
Leitung: Heinz Radzischewski
Eintritt frei, Spenden erbeten

*Sonntag, 8. Dezember 2013
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Musik im Gottesdienst

Dschin-U Oh (Blockflöte) und Jan Sören Fölster (Cembalo) musizieren Werke von Antonio de Cabezón, Georg Friedrich Händel und Giuseppe Sammarini

*Sonntag, 15. Dezember 2013
17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Besinnliches Adventskonzert

Werke von Praetorius, Mendelssohn, Lützel und Wolters

Dahlemer Kantorei
Jonas Wilfert an der Orgel
Leitung: Alexander Rebetge

Eintritt frei, Spenden erbeten

*Sonntag, 22. Dezember 2013
16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Adventskonzert „Lucente stella“

Adventslieder, Marienlieder und festliche Bläsermusik des Mittelalters von Hildegard von Bingen, Guillaume Dufay, Guillaume de Machaut, Oswald von Wolkenstein u.a.

Ensemble Alta Musica

Antonia Biemer – Sopran
Maria Dehli-Nestmann – Sopran
Christoph Biemer – Bariton, Perkussion
Rainer Böhm – Blockflöte, Schalmel
Dagmar Jaenicke – Blockflöte, Pommer
Thomas Voehringer-Kuhnt – Pommer
Petra Prieß – Fidel

*II. Weihnachtstag, 26. Dezember 2013
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Singgottesdienst

mit der Kantorei, dem Bachchor und den Kinderchören der Gemeinde
Leitung: Jan Sören Fölster

*Sonntag, 12. Januar 2014
16.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Fagottisten der Berliner Philharmoniker

Triosonaten von J. S. Bach

Drei Fagottisten der Berliner Philharmoniker:

Markus Weidmann

Mor Biron

Sophie Dartigalongue

Jan Sören Fölster, Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten

*Samstag, 25. Januar 2014
18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche*

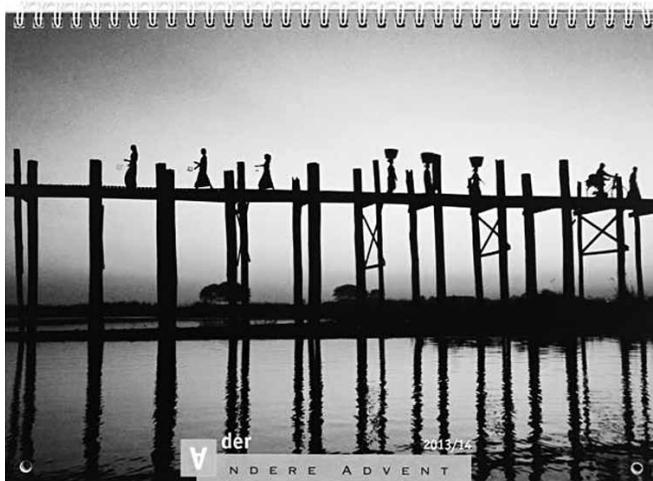
Benefizkonzert für Syrien

**Werke von Georg Muffat,
Arcangelo Corelli
und Johann Sebastian Bach**

Purcell Consortium

Leitung: Barbara Dürmeyer-Hage

Eintritt frei, Spenden erbeten



„Der Andere Advent“ 2013

Vom 30. November bis 6. Januar begleitet der Kalender „Der Andere Advent“ seine Leserinnen und Leser mit Texten und Bildern, die eine Brücke schlagen zu dem, was uns an Weihnachten wirklich erwartet.

Zwölf Minuten Stille – gönnen Sie sich jeden Tag diese kleine Kalenderzeit! Von Wegen durch die Welt und zu Gott erzählen Gedichte und Geschichten von Hermann Hesse und Christoph Schlingensief, Raissa Orlowa-Kopelew und Mascha Kaléko, Joachim Gauck, Dom Helder Camara und anderen. Lebendige Bilder bringen Farbe in den Advent – und am Nikolaustag erwartet Sie ein lichthelles Geschenk.

Der Kalender kostet 8,- Euro und ist in unserem Gemeindebüro, nach den Gottesdiensten in der Jesus-Christus-Kirche oder unter der Internetadresse www.anderezeiten.de zu erhalten.

Aktuelle Informationen rund um unsere Gemeinde finden Sie auf unserer Homepage
www.kg-dahlem.de



Das Ergebnis der Wahlen zum Gemeindegkirchenrat

Die Wahl zum Gemeindegkirchenrat unserer Gemeinde fand am 20. Oktober 2013 statt. Mit 830 gültigen Stimmzetteln wurde in Dahlem eine Wahlbeteiligung von ca. 16% erreicht.

Als Älteste gewählt sind:

Katharina von Campenhausen (405 Stimmen)
KatrIn von Balluseck (402 Stimmen)
Jutta Beversdorff-Burghard (382 Stimmen)
Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm (381 Stimmen)
Dr. Violetta Wolf (372 Stimmen)
Hubertus von Streit (370 Stimmen)

Als Ersatzälteste gewählt sind:

Wolfram Schuricht (336 Stimmen)
Nicole Reblin (326 Stimmen)
KatrIn Sachs (321 Stimmen)

Auf die bei dieser Wahl nicht in den GKR gewählten Kandidatinnen und Kandidaten entfielen folgende Stimmen:

Dr. Wiebke Pühler (318 Stimmen)
Alexandra Ischler (314 Stimmen)
Dietmar Löwendorf (274 Stimmen)
Amadeus Meisse (274 Stimmen)

Der Einführungsgottesdienst für die neu gewählten GKR-Mitglieder fand am Sonntag dem 17. November 2013 in der Jesus-Christus-Kirche statt. Der neu zusammengesetzte GKR wird sich am 3. Dezember 2013 konstituieren.

Juristische Sprechstunde

Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Gustavus erteilt Rechtsrat zu zivilrechtlichen, familienrechtlichen und erbrechtlichen Fragen. Die Beratung erfolgt individuell in einem Erstberatungsgespräch, das kostenlos ist. Termine: **jeden 2. Donnerstag im Monat ab 17.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3.** Telefonische Verabredung empfehlenswert (Tel. 20 00 58 90).

Aus der Arbeit des Bauausschusses

Sicherlich ist Ihnen im Vorbeigehen an den Gebäuden unserer Gemeinde manchmal ein Gerüst aufgefallen oder eine Abdeckplane, eine Absperrung oder ein Baufahrzeug. Dann haben Sie den Bauausschuss unseres Gemeindegemeinderates bei seinen vielfältigen Aktivitäten an den denkmalgeschützten Bauwerken unserer Gemeinde gesehen. Neben der Begleitung ungeplanter Instandhaltungsmaßnahmen zur baulichen Unterhaltung ist die Planung und Durchführung von Projekten zur Sanierung oder Erneuerung der Schwerpunkt des Engagements des Bauausschusses.

Die Bearbeitung langfristig geplanter Maßnahmen wird unter Anwendung üblicher Projektstrukturen durchgeführt. Hierfür werden zunächst alle Maßnahmen ermittelt, in einem Themenspeicher gesammelt und entsprechend ihrer Dringlichkeit bzw. ihres Nutzens einer Priorität zugeordnet. Wenn eine Maßnahme durchgeführt werden soll, beginnt die praktische und finanzielle Planung. Für jedes geplante Projekt besteht die Möglichkeit, beim kreiskirchlichen Bauausschuss einen Zuschuss von bis zu 50% der Gesamtsumme zu beantragen.

Selbstverständlich sind auch im Kirchenkreis die Finanzmittel begrenzt und nicht jeder Antrag auf Bereitstellung eines Zuschusses kann bewilligt werden. Nach Freigabe des Projektbudgets und Beauftragung des technisch und wirtschaftlich günstigsten Angebotes beginnt die Durchführung.

Die Mitglieder des Bauausschusses übernehmen neben der Planung auch die Projekt- und Bauleitung und führen auf diese Weise das Vorhaben bis zur Abnahme. So wurden unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit des Eigenanteils in den letzten Jahren sehr viele kleine und große Projekte realisiert.

Bei der Auswahl der Projekte stand neben der Bauwerkserhaltung die energetische Sanierung im Vordergrund. Eine Kirchengemeinde verbraucht Energie und jede Energiesparmaßnahme trägt zur Bewahrung der Schöpfung bei und spart auf Dauer Geld. So wurden, wie auch an anderen Gebäuden, am Gebäudekomplex der Thielallee die Fenster abgedichtet und denkmalgerecht mit einer Isolierverglasung versehen, die Rollladenkästen, Dach-, Wand- und Kellerbereiche abgedichtet und wärmegeämmt sowie die Heizungsanlage erneuert. Die Dachrinnen wurden ausgetauscht und die Regenentwässerung wurde, nach Bau einer Speicher- und Sickeranlage, von der Kanalisation getrennt.



neue Heizung in der St.-Annen-Kirche

Nachdem bereits vor einigen Jahren für die Liegenschaften der Kita-Faradayweg und Hittorfstraße eine Holz-Pellet-Heizung installiert wurde, konnte kürzlich auch die Modernisierung der Heizung in der St.-Annen-Kirche abgeschlossen werden. Die energetischen Optimierungen und effizienten Wärmeerzeugungsanlagen mit Umstellung von Öl- auf Holz- bzw. Erdgasfeuerung ermöglichen neben der Senkung der Betriebskosten auch eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Wie auch in vielen anderen Bereichen der Gemeinde, wird diese zeitaufwendige und äußerst wertvolle Arbeit ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement geleistet. Falls Sie sich selbst an dem einen oder anderen Arbeitseinsatz in unserer Gemeinde beteiligen wollen, melden Sie sich gern in unserem Gemeindebüro. Tatkräftige Unterstützung wird immer gebraucht.

Die Mitglieder des Bauausschusses werden sich auch in Zukunft um den Erhalt unserer Kirchen und Gebäude sorgen und damit das Pfarramt von dieser Aufgabe entlasten. Für die vielen geleisteten Arbeitsstunden und die finanzielle Unterstützung sei herzlich gedankt.

Stefan Bach

Vorsitzender des Bauausschusses

Buchvorstellung: Protestantinnen im Widerstand gegen die NS-Rassenpolitik

Kann Wissenschaft aufregend sein? Meine Antwort lautet: ja. Elf Biografien über elf ungewöhnliche Frauen, u.a. auch aus der Dahlemer Gemeinde, werden dem historischen Gedächtnis eingefügt, wie die Lebensbilder der beiden Schwestern Zahn von Harnack und Elisabeth von Harnack.

Ihr Vater, der Kirchenhistoriker Adolf von Harnack, setzte sich an der Berliner Universität für das Studium von Frauen ein. So war die Tochter des Theologen von Harnack die erste Frau, die sich 1908 an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität zum Studium einschrieb und 1912 mit einer Arbeit über Clemens von Brentano promoviert wurde. Zu den aktiven Frauen gehörten die Berliner Pädagogin und Studienrätin Elisabeth Abegg, Elisabeth Schmitz (Lehrerin am Luisen-Oberlyzeum in Berlin-Mitte) und Elisabeth Schiemann (Botanikerin und Genetikerin). Viele dieser Frauen waren Mitglieder der Bekennenden Kirche, letztere ist auf dem Dahlemer Kirchhof der St.-Annen-Kirche begraben.

Gemeinsam ist diesen Lebensläufen aus der Generation meiner Großeltern und Eltern, dass sie von ihrer eigenen Person wenig, besser kein Aufheben machten, aber in aller Stille Großtaten vollbrachten. Sie halfen Menschenleben, besonders das jüdischer Menschen, vor Vernichtung zu retten, zu bewahren. Ich frage mich, was sind das für Menschen und was befähigt sie zu solchem Handeln? Schau ich mir diese Lebensläufe an, so entdecke ich: sie kommen aus Lehrer- und Pfarrer- oder Wissenschaftler-Familien. Sie wuchsen in stabilen Verhältnissen mit christlich-ethischem Gedankengut, mit Offenheit, Toleranz und gelebter Humanität auf. Sie suchten und fanden Kontakt zu Gleichgesinnten und strebten selbst nach Wissen. Sie blieben vielfach ledig, waren aber gut in berufliche, private oder kirchliche Netzwerke eingebunden. Sie waren leistungsorientiert, aber – trotz ausgewiesener Bildung – keine öffentlichen Leistungsträgerinnen wie ihre männlichen Kollegen.

Ich lade Sie ein, eine der elf Frauen, Helene Jacobs (1906-1993), näher kennenzulernen. Sie wurde in Schneidemühl, damals in der Provinz Posen, geboren. Der Vater war Gymnasiallehrer, liebte die hebräische Sprache. Er starb 1914. Die Mutter bestritt für ihre beiden Kinder Helene und den zwei Jahre älteren

Bruder den Lebensunterhalt, indem sie eine kleine private Vorschule mit bis zu 120 Schülern in Berlin betrieb. Der Besuch einer höheren Schule war nicht bezahlbar.

Helene trat 18jährig in eine Anwaltskanzlei für Patentrechte ein und arbeitete sich zur Bürovorsteherin hoch. Sie lernte bei ihrem Chef Menschen jüdischer Herkunft kennen und schätzen. „Schon 1924, als sie ihre Arbeit in der Anwaltskanzlei des Patentanwalts Dr. Hermann Barschall aufnahm, war ihr und ihrem Bruder klar gewesen, dass Hitlers Aufstieg eine ‚absolute Gefahr‘ bedeutete.“ (S. 193)

1931, mit 25 Jahren, bestand sie die Begabtenprüfung für Mathematik und Naturwissenschaften und schrieb sich an der Berliner Universität ein. In dem Personenkreis des Kanzleiumfelds ihres Chefs, in einer jüdisch-humanistischen Welt, fühlte sie sich angenommen und geachtet. 1933 musste dieser nunmehr 60jährige Patentanwalt wegen seiner „nichtarischen“ Herkunft seine Kanzlei verkleinern. Helene Jacobs konnte bleiben. Sie riet ihrem Chef zur Emigration und bereitete diese vor. 1934 glaubte sie, wie viele andere Menschen auch, dass sich das NS-Regime in Kürze ableben würde. „Immer wieder setzte sie sich – und das blieb ihr Thema – mit der Frage nach der Berechtigung von vorgegebenen und vorgefundenen Ordnungen auseinander.“ (S. 197/198)

Nach der Emigration ihres Chefs und seiner Ehefrau, die sogenannte Halbjüdin war, meldete sie ein Gewerbe „Schreibmaschinenarbeiten“ an. Zeitweilig arbeitete sie auch als Schreibkraft



für den Physiker Manfred von Ardenne. Dass das individuelle Gewissen das Gesetz des Handelns bestimmt, dies fand sie in der damaligen Zeit in der Dahlemer Gemeinde bestätigt, und so wurde sie Mitglied der Bekennenden Kirche.

Über die Situation im Jahre 1943 in ihrer Wilmsdorfer Wohnung, die sie nach dem Tod ihrer Mutter bezogen hatte, berichtet der in dieser Wohnung untergetauchte Grafiker Schönhaus, der Pässe fälschte, die sie weitergab, später: „Gerettet wird in der Bonner Straße 2 ununterbrochen. Ohne Seil und Netz. Helenes Wohnung ist ein Treffpunkt für die Mitglieder der Bekennenden Kirche, die ihr Leben zur Rettung von Juden riskieren.“ Nach einer Denunziation wurde auch Helene Jacobs wegen Kriegswirtschaftsvergehen zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Ihr jüdischer Schützling Schönhaus konnte dank ihres auch in dieser Extremsituation umsichtigen vorausschauenden Handelns in die Schweiz entkommen. Zu ihm und seiner später in Basel gegründeten Familie hatte sie eine lebenslang intensive familiäre Beziehung.

Die Biografien lesen sich wie Kriminalgeschichten. Präzise, detailreich, individuell unverwechselbar lassen sie dem Leser zeitweise den Atem stocken. Sie haben einen Umfang von jeweils 20 bis ca. 30 Seiten. Die meist dem Text vorangestellten Porträtfotos lassen den Betrachter in kluge, besonnen wirkende Gesichter von in sich selbst ruhenden Personen blicken. Verfasst wurden diese spannend zu lesenden Lebensbilder von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Historikern und Theologen. Diese verdienstvolle Publikation ist versehen mit einer kurzen Vita der Autoren, einem Abkürzungs- und Personenverzeichnis. Ich empfehle Ihnen diese anregende Lektüre.

Eine Buchvorstellung durch den Herausgeber Manfred Gailus und zwei der Autorinnen findet am Sonntag, den 26. Januar 2014 um 19.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche statt.

Margarete Hager

ehrenamtliche Mitarbeiterin im Büro für
Erinnerungsarbeit, Martin-Niemöller-Haus



Adventskränze und -gestecke

Am 1. Adventssonntag, dem 1. Dezember, bietet die KiTa Thielallee, wie im vergangenen Jahr, nach dem Familiengottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche wieder Adventskränze und -gestecke zum Verkauf an. Sie sind in Zusammenarbeit von Eltern und Erzieherinnen entstanden. Der Erlös ist für die KiTa-Arbeit bestimmt.

Elisabeth Geiseler

Herzliche Einladung zum großen

Adventsbasar

am Sonnabend, dem 7. Dezember 2013

von 11.00 bis 18.00 Uhr

im Großen Saal Thielallee 1+3

Bühnenprogramm:

13.00/14.00/15.00 Uhr: **Erzähl-Zelt mit biblischen und weltlichen Geschichten**

15.30 Uhr: **Singgruppen der KiTas und Kinderchor der Gemeinde**

anschließend: **Offenes Adventsliedersingen**

Stände:

Strick- und Stickwaren, Bücher, Schmuck, Gelees & Marmeladen, Weihnachtsschmuck & Tischdecken, Spielzeug, Weihnachtskarten & Kerzen, Eine-Welt-Waren u.v.m.

Adventscafé mit Kuchenbuffet, Waffeln und Suppe

Die Basareinnahmen werden für die Arbeit mit syrischen Flüchtlingskindern in Beirut gespendet.

Trödel wird dieses Jahr nicht angeboten, da es am 5.4.2014 einen großen Frühjahrströdel geben wird.

Spendenannahme:

Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str. hinter dem Gemüsestand): 27.11. /4.12. /18.12.2013 /8.1.2014

Mit Herz und Verstand – Protestantische Frauen im Widerstand gegen die NS-Rassenpolitik, hrsg. von Manfred Gailus und Clemens Vollnhals, erschienen bei V&R Unipress, Göttingen, ISBN: 978-3-8471-0173-4

Theologie und Kunstgeschichte im Dialog

Im Rahmen des FU-Gasthörerprogramms setzen Prof. Dr. Rainer Kampling (Katholische Theologie) und Prof. Dr. Eberhard König (Kunstgeschichte) ihre interdisziplinäre Dialogreihe der vergangenen Wintersemester fort. Wir dürfen einmal mehr gespannt sein.

Thema: „Gebaute Heilige Schrift“. Kirchen und ihre Bilder als Orte der Vermittlung

Ort: St.-Annen-Kirche, Zeit: 17.30–19.00 Uhr

26.11.2013: Von der Hagia Sophia bis zum Markusdom

10.12.2013: Gotische Kathedralen in Frankreich

14.1.2014: Die Frari-Kirche und die Kirchen der Bettelorden in Venedig

4.2.2014: St. Peter in Rom zwischen Renaissance und Barock



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

30.11./1.12., 7.12./8.12., 14.12./15.12.2013
jeweils Sonnabend 12.00–17.00 Uhr,
Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

21.12./22.12., 25.12., 28.12., 31.12.2013
jeweils 11.00 – 13.00 Uhr

5.1./6.1., 11.1./12.1., 18.1./19.1., 25.1./26.1.2014
jeweils 11.00 – 13.00 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
PfarrerIn i.R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de

„Ehrenamtsengel“ Preisträger

Ein Projekt aus Kleinmachnow ist der erste Preisträger des „Ehrenamtsengels 2013“. Bei einer öffentlichen Abstimmung erhielt das Vorhaben zur Errichtung einer **Stele für Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus Verfolgten Schutz boten und so deren Überleben ermöglichten**, den größten Zuspruch. Den zweiten Platz belegte die ehrenamtliche **Hospizarbeit** im Evangelischen Pflegewohnheim Schönow. Das **Bosnien-Hilfsprojekt** der Evangelischen Kirchengemeinde Großbeeren erhielt die dritthöchste Stimmzahl.



Den „Ehrenamtsengel“ als Preis für beispielhaftes freiwilliges Engagement in

Kirche und Gemeinden vergibt der Evangelische Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf in diesem Jahr zum ersten Mal. Insgesamt wurden 19 Projekte von ehrenamtlich engagierten Menschen in den Kirchengemeinden zwischen Großbeeren und Dahlem für den „Ehrenamtsengel“ vorgeschlagen und auf der Internetseite www.ehrenamtsengel.de vorgestellt. Den ganzen Oktober über konnte abgestimmt werden – im Internet und über das Telefon. Am Ende wurden mehr als 5000 Stimmen abgegeben.

„Der Preis soll die vielen guten Beispiele ehrenamtlicher Arbeit in den Kirchengemeinden sichtbar machen und zugleich Lust wecken, sich ehrenamtlich in Kirche und Gemeinde zu engagieren“, erklärt Teltow-Zehlendorfs Superintendent Johannes Krug die Intention der Preisvergabe. „Die für die Preisvergabe eingereichten Vorschläge zeigen eindrucksvoll, mit wie viel großartigem Einsatz, schöpferischer Fantasie und Leidenschaft in unseren Gemeinden ehrenamtlich getragene Projekte auf die Beine gestellt werden.“

Mit dem „Ehrenamtsengel“ sind Geldpreise in Höhe von 500, 300 und 200 Euro verbunden. Die Übergabe der Preise erfolgt beim Neujahrsempfang des Kirchenkreises. Im Oktober 2014 werden neue „Ehrenamtsengel“ gewählt. Mehr unter: www.ehrenamtsengel.de

Elke Behrends

Dahlemer Seniorengruppe reiste nach Polen

Der alte Spruch „Wenn einer eine Reise unternimmt, dann kann er was erzählen“ trifft auf die Reise, von der ich hier berichten will, besonders zu! Das Herz ist voll, der Mund droht überzulaufen. Wie fange ich mit dem Erzählen an, und kann ich je wieder aufhören?

Die „seniorengerechte“ Reise nach Südpolen, die im Frühjahr im Gemeindeblatt angekündigt worden war – sie hat nun stattgefunden. Ja, seniorengerecht war sie auch; vor allem aber war sie wunderschön, interessant, menschlich berührend und bewegend. Geschichte auf Schritt und Tritt. Wir waren in Niederschlesien, haben Gegenden, Orte, Gebäude besucht und besichtigt, die uns immer wieder mit den Themen Krieg, Flucht, Vertreibung und Versöhnung in Kontakt gebracht haben.

Unser erstes Standquartier war ein sehr schönes Vier-Sterne-Hotel in Zielona Góra, dem ehemaligen Grünberg. In Grünberg wurde ehemals Weinanbau betrieben. Heute versucht man, an die alte Tradition anzuknüpfen. Sehr informativ, aber auch sehr anrührend waren die Ausführungen von Renata, die uns durch die Stadt geführt hat. Abendessen im Palmenhaus.

Wo immer der Tisch für uns gedeckt war, ob in Schlössern oder in Scheunen, beim ersten Anblick erhob sich immer erst einmal ein leises „Ah und Oh“. In Glogau standen wir vor den Ruinen des Theaters und der Nikolaikirche. Glogau wurde im Februar 1945 zu 98 % zerstört. Die beeindruckende Nikolaikirche, ein fast 800 Jahre altes mittelalterliches Gotteshaus, hat als Ruine fast noch mehr Ausstrahlung als eine „intakte“ Kirche. Der Bau strahlt eine unglaubliche Ruhe aus. Nur ein paar Dohlen fliegen herum. Man sagt, die Kirche soll wieder aufgebaut werden. Wann wird das sein? Wer soll es bezahlen? Ähnliches habe ich empfunden, als wir vor der Ruine der Nikolaikirche in Guben standen.

In Wollstein haben wir das Eisenbahn-Museum besichtigt, ein highlight für fans. Aber in Wollstein hatte auch Robert Koch dereinst eine Praxis, die heute ein kleines Museum birgt. Dort konnte Herr Gerber – selbst ehemaliger Mitarbeiter am hiesigen Robert-Koch-Institut – zu seiner und unserer Freude spontan mit Detailkenntnissen und Anekdoten die Führung übernehmen. Unser zweites Quartier befand sich in Bad Warmbrunn, das jetzt eingemeindet ist in Jelenia Góra, das alte Hirschberg. Der alte Kurpark von Bad Warmbrunn ist wun-



derschön restauriert. Einige aus unserer Gruppe haben da bei schönstem Frühherbstwetter auf der Bank gesessen und den Blick auf die Schneekoppe genossen. Die Altstadt von Hirschberg ist sehr schön wieder hergerichtet. Berühmte Kirchen sind zu besichtigen. In Gablonz sehe ich mich auf das wunderbar restaurierte schlossartige Gebäude des Glasmuseums zu gehen. Wo war es schöner – innen oder außen?

Ein weiterer Höhepunkt war das Haus Wiesenstein in Agnetendorf, das sich Gerhard Hauptmann um 1900 dort hatte bauen lassen und in dem er bis zu seinem Tode gelebt hat. Ganz wundervoll war das Abendessen im Schloss Lomnitz. Dort konnte man sehr schönes Leinen kaufen. Es gibt sie noch, die Weber!

Jetzt will ich nicht weiter von Schlössern und sonstigen Höhepunkten schwärmen, sonst ist die nächste Polenreise, die es ja bestimmt geben wird, vorzeitig ausgebucht. Maria, die dieses Programm so perfekt zusammengestellt hat, arbeitet bestimmt schon am nächsten. Und der nette, sehr sichere Fahrer, Herr Strzelecki, wird doch wohl auch wieder zur Verfügung stehen. Beiden gilt unser herzlicher Dank! Danke auch Frau Goldschmidt, die das wahrscheinlich wieder gar nicht hören will.

Christa Aebel

Termine & Adressen

Kinder & Familien

Kindergottesdienst (alle Altersstufen)
Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71
und Team

Schülergottesdienst (ab 2. Klasse)
Sonntags 11.00 Uhr, 14-täglich: 15.12.2013
weitere Termine bitte erfragen bei Veronica
Großmann, Tel. 83 22 05 04 und Team

Die Kindergottesdienste finden parallel zum
Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-
Kirche statt. Kein KiGo in den Schulferien.

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13:
Gruppe 1 (1.+2. Klasse): 15.00–15.45 Uhr
Gruppe 2 (3.+4. Klasse): 15.45–16.30 Uhr
Gruppe 3 (5.–7. Klasse): 16.30–17.30 Uhr
Jan Sören Fölster, Maria Dehli-Nestmann
Bitte Anmeldung unter:
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Krabbelgruppe

für Kinder ab 3 Monaten mit ihren Eltern
Montags 10.15–11.15 Uhr im Raum der
Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Little Music Makers – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder
von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr
Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59
info@littlemusicmakers.de
www.littlemusicmakers.de

In den Ferien fallen die Kindergruppen aus.

Kinder & Familien

Kammermusik zum Mitmachen

Das Dahlemer Kammerorchester zum Mit-
machen für die ganze Familie. Sonnabends
11.00–13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Anmeldung: Philip Douvier
Tel. 79 70 87 58, philip@douvier.de

Jugendarbeit

Vorkonfirmanden (Jahrgang 2001)

1x monatlich Dienstags 17.00–19.00 Uhr,
Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. OG.
Rebecca Stry, Ole Jez, jugendarbeit@kg-
dahlem.de

Musik

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr, Großer Saal
Thielallee 1+3. Svenja Andersohn
kantorei@kg-dahlem.de

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Großer Saal
Thielallee 1+3. Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Musizierkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Hittorfstr. 21. Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Glaube & Leben

Lektorenkreis

Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16
Nächster Termin: Montag, 6.1.2014
16.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Glaube & Leben

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags 18 Uhr, 14-täglich: 5.12./
19.12.2013/2.1./16.1./30.1.2014
Hittorfstr. 21, Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

„Kirche für Neugierige“

Sondertermine im Dezember und Januar:
17.12.2013/21.1.2014, 20.15 Uhr
Hittorfstr. 21, Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00–19.30 Uhr:
12.12.2013/9.1./23.1.2014 im Kleinen Saal
des Gemeindehauses Thielallee
Thema: Der Prophet Micha
Pfr. Ruppel, Tel. 831 38 13
h.m.ruppel@gmx.de

Lesenzeichen. Die Bibel im christlich- jüdischen Gespräch

mit Pfrn. Marion Gardei und Rab. Dr.
Andreas Nachama. Offen für Dialogbereite
jeden Alters. Montags, 20.00–21.30 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Termine: 2.12./16.12.2013/6.1./20.1./
3.2.2014

Meditierende in Dahlem

Christliche Meditation mit Zen-Elementen
Sonnabends 17.00 Uhr, Großer Saal
Thielallee 1+3
Hertje Herz, Tel. 89724116

Besuchskreis

Der Besuchskreis vereinbart Hausbesuche
innerhalb der Gemeinde und wird theolo-
gisch von Pfarrer Oliver Dekara betreut.
Claudia u. Gero v. Daniels, Tel. 44 01 22 90
claudia.vondaniels@gmx.de
Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25,
alexandra.vonkuenheim@t-online.de
oder über die Seniorenarbeit (s. S. 20)

Glaube & Leben

Gehaltensein durch

Systemische Aufstellungen

Raum der Begegnung, Thielallee 1+3

1x monatlich montags 19.00–22.00 Uhr

Termin: 9.12.2013

Kosten: 15,- Euro/Abend

Anmeldung: Dr. Andrea Berreth

AndreaBerreth@hotmail.com

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Faradayweg 13

Andrea Joppien

Seniorengymnastik

Mittwochs 10.30 Uhr

Gemeindsaal Faradayweg 13

Rhythmische Gymnastik 50 plus

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

(z. Zt. ausgebucht)

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

Qi Gong – Offene Übungsgruppe

Freitags 9.00 – 10.00 Uhr

Gemeindehaus Thielallee 1+3

Angelika Sänger, Tel. 391 023 48

Tanzgruppe

Donnerstags 19.30 Uhr

Gemeindsaal Faradayweg 13

Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr,

Hittorfstraße 21. Anfragen an Irmgard von

Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis

Termine bitte erfragen: Karin Tybus

Tel. 803 30 83

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat 19.30 Uhr

Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21

Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

Nach Absprache

Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we DO struggle at times.

Mittwochs 17.00–18.00 Uhr, Martin-Nie-

möller-Haus, Pacelliallee 61

Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Nette Frau, 58 Jahre, sucht

Mitbewohnerin mit Führerschein

zur Gesellschaft & Begleitung

für eine Ferienwohnung (2 Zi., Kü.,

Du, TV) in Garda am Gardasee

(Oberitalien) vom 18. Januar bis

22. März 2014.

Keine Unkosten. Gemeinsames Ein-

kaufen und Kochen. Keine Pflege.

Näheres unter Tel. 0157 31 63 88 28

Geselligkeit & Kreativität

Frühstücksrunde

Montags 9.30 Uhr, Termine bitte erfragen

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich)

Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21

Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Spiel ist Trumpf

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00–16.30

Uhr, Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Frau Hoffmann, Tel. 841 00 07

Gedächtnistraining

Donnerstags 15.00–16.00 Uhr

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Christa Stelzl, Tel. 83 22 62 05

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 13.30–16.00 Uhr, Pacelliallee 61

Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883

mailto:gabo@google-mail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Donnerstags 16.00–18.00 Uhr

Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61

Information & Anmeldung: Tel. 832 80 08

Wohnung zu vermieten in Dahlem

Ruhige, sonnige Lage im 1. OG eines

Zweifamilienhauses. 3 Zimmer,

Küche, Bad, Balkon, 1 Mansarde

85,67 qm, 700 Euro Kaltmiete zzgl.

220 Euro Betriebskosten

Näheres: Tel. 030/433 48 23

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

IHR ZUSÄTZLICHES GÄSTEZIMMER

Bed and Breakfast



Berlin-Zehlendorf

Bed & Breakfast
Berlin-Zehlendorf

Familie v. Streit
Hüniger Str. 18
14195 Berlin

Tel. 221 94 221
kontakt@bb-zehlendorf.de
www.bb-zehlendorf.de

RECHTSANWALT und NOTAR Dr. Ehrenkönig Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60
www.dr-ehrenkoenig.de

Umzug? Erbschaft? kein Platz mehr? Antiquariat kauft Ihre Bücher!



- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- auch Ankauf von Schallplatten möglich;
bitte sprechen Sie mich an.

 **030/39 83 39 50**
mail: seitenbewegung@web.de

Der Haushandwerker Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: **03328 / 300982**
Fax: **03328 / 335474** · haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: **030/831 50 20** und **030/831 50 30**

Fax: **030/831 61 00**



Barrierefreie Architektur

Durch **barrierefreie** Architektur können **generationsübergreifende** und **nachhaltige** Lösungen für Ihre Privat- und Geschäftsräume geschaffen werden.

Beate von Zahn

Architektin
Sachverständige für
Barrierefreiheit

T: 030.50 56 90 37

M: beate@vzahn.de

Ich biete Ihnen:

- Vorträge und Seminare ▪
- Beratung ▪
- Gutachten ▪
- Konzeptentwicklung ▪
- Planung ▪

Maler- und
Lackierermeister

Jörg Riemer

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde
Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87
Fax: 84 10 72 83
Mobil: 0172 / 382 71 00



Zahnärzte
Dr. Hirsch | Dr. Kohn

Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
Dr. med. dent. Helge Kohn

Telefon: 773 58 47

Altensteinstr. 44 A
14195 Berlin
www.hirschkohn.de

Mo | Di | Do:
9.00 - 19.00 Uhr
Mi | Fr:
9.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Prävention und zahnschonende Therapieformen
für
Kinder und Erwachsene

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
 - Gehölzschnitt
 - Bepflanzungen
 - Balkonbegrünung
 - Kübelgestaltungen
 - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM

BÜRO CHARLOTTENBURG

BITTERSTRASSE 5
14195 BERLIN
FON 030 832 44 77
FAX 030 832 46 92

NIEBUHRSTRASSE 63
10629 BERLIN
FON 030 291 29 41
FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin
Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13
E-mail: info@schleichersbuch.de
www.schleichersbuch.de

Little Music Makers Kids + English + Music = Fun!



**Musikalische Früherziehung
in Englisch für Kinder von 0-5 Jahren
mit ihren Eltern**

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59
E-Mail: info@littlemusicmakers.de
Internet: www.littlemusicmakers.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr • Mi 15.15, 16.15 Uhr
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr • Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr



Musik macht glücklich!

Und jeder kann ein Instrument erlernen...

Geben Sie sich und Ihren Kindern die Chance, die eigenen musikalischen Fähigkeiten zu entdecken. Das Klavierspiel bietet dafür ideale Möglichkeiten, von denen ich Sie in meinem Unterricht gern überzeuge.

Bettina Hundt
Diplom-Klavierpädagogin
Ihnestr. 42
14195 Berlin

Tel 030 / 832 70 70
Mail hundt@DahlemKlavier.de
www DahlemKlavier.de

Rechtsanwalt Stephan Sander

Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht

Altensteinstraße 26
14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com



SEIT 1938
DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte
Kosmetik
Geschenkideen
Accessoires
Dessous



Willkommen in der Welt der Düfte

Jetzt 7 x in Berlin! Zehlendorf: Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 & 20 • Westend: Reichsstraße 95 & 103
Schlagentsee: Breisgauer Str. 8 • FORUM Steglitz Schloßstr. 1

Praxiseröffnung!
Wolfgang Schultz-Zehden
Facharzt für Allgemeinmedizin
Ihr Hausarzt mit Zeit

Sonographie, EKG, Psychosomatik
Ganzheitliche Medizin, Hausbesuche

Animallee 2a / Ecke Königin-
Luise-Straße, 14195 Berlin
Tel. 62 90 08 10

Termine nach Vereinbarung
– nur Privatpatienten und Selbstzahler –

Manfred Schulz
Berlin-Dahlem:
Die Schwendenerstraße
im Spiegel der Zeiten

Berlin 2013
205 S., 92 Abbildungen,
davon 64 in Farbe

Herausgeber:
Universitätsbibliothek
der FU Berlin
ISBN 978-3-929619-72.2

Freud & Leid

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist diese Seite nicht einsehbar.

Weihnachtsaktion für Gefangene!

Weihnachtspakete und Paketersatzspenden
für Gefangene vermittelt
Freiabonnements für Gefangene e.V.
Köpenicker Straße 175, 10997 Berlin
Tel.: 030-611 21 89, www.freiabos.de



- Ich verschicke das Paket selbst, bitte senden Sie mir die nötigen Informationen.
- Ich möchte einem Gefangenen einen Paketersatzeinkauf an Weihnachten ermöglichen. Dafür gestatte ich Freibonnements für Gefangene e. V. einmalig 30,- € von meinem Konto abzubuchen:

Vorname

Nachname

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

Konto-Nr.

BLZ Unterschrift



Ausschneiden und an o.g. Adresse schicken!

ATEM LIFE

Atem • Bewegung • Gesundheit

Naturheilpraxis Huxol
Brüderstr. 8 • 12205 Lichterfelde West

Patricia Grotepass

Atemtherapeutin und Sporttherapeutin

Tel: 030-84720188 • P.Grotepass@gmx.de • www.atemlife.de

Kursangebote: Atem- und Bewegung
zur Förderung

- der Gesundheit
- des Wohlbefindens
- der inneren Ruhe
- zur Stressbewältigung

Individuelle Therapie

- Atemtherapie
- Körpertherapie
- Tinnitus Behandlung
- Burnout Prävention
- bei Rheuma
- in der Psychosomatik

Offenes Café im Martin-Niemöller-Haus

Das Projekt Martin-Niemöller-Haus: erinnern – lernen – handeln braucht Ihre Unterstützung! Eine weitere Gelegenheit, sich über Projektziele und -maßnahmen, über Möglichkeiten zum Mitmachen und zum Mitfinanzieren zu informieren, gibt es nun mit einem offenen Café nach Gottesdiensten in der St.-Annen-Kirche. Der erste Termin am 10. November wurde von Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern zahlreich genutzt.

Das nächste Café findet nach dem Gottesdienst am **15. Dezember** 2013 statt. Sie sind herzlich eingeladen! Ihre Fragen und Anregungen können Sie gern an unser Team im Martin-Niemöller-Haus richten: erinnerungsort@kg-dahlem.de oder Tel. (030) 841 099 52. Auch einen Besuchstermin für Einzelpersonen oder Gruppen können Sie auf diesem Wege vereinbaren.

Projekt Martin-Niemöller-Haus Erinnern – Lernen – Handeln

Neuster Spendenstand zum Martin-Niemöller-Haus-Projekt: **23.000 Euro. Herzlichen Dank an alle Spender!**

Bitte helfen Sie uns, die 50.000 Euro Grenze zu knacken!



Vergolderwerkstatt
Anja Isensee
Vergoldermeisterin

Königin-Luise-Str. 49 * Domäne Dahlem * 14195 Berlin

Tel. 31163483 * www.anja-isensee.de

Herzliche Einladung für neu Zugezogene!

Alle Gemeindeglieder, die im Jahr 2013 neu in die Gemeinde gezogen sind, haben von uns ein Begrüßungsschreiben erhalten. Uns ist aber auch wichtig, Sie persönlich kennenzulernen.

Deshalb laden wie Sie ein, am **19. Januar 2014, um 9.30 Uhr** den **Gottesdienst der St.-Annen-Kirche** zu besuchen. Im Anschluss wird es einen **Brunch im Martin-Niemöller-Haus**, Pacelliallee 61, geben, der uns die Möglichkeit geben wird, uns auch persönlich bekannt zu machen.

Sie sollten im Dezember auch noch ein persönliches Einladungsschreiben dazu erhalten. Da die Umzüge aus dem November und Dezember 2013 aber möglicherweise noch nicht vollständig in unserer Datenbank vorliegen, möchten wir auf diesem Wege auch öffentlich zu diesem Begrüßungstreffen einladen.

Geben Sie uns bitte bis 31.12.2013 eine kurze Rückmeldung (Tel.: 841 70 50 oder E-Mail: buero@kg-dahlem.de), ob wir uns auf Sie freuen dürfen!

Ihre Pfarrerin Marion Gardei
und Ihr Pfarrer Oliver Dekara

Kollekten an „Brot für die Welt“

Die Kollekten der Feiertage sind traditionell für „Brot für die Welt“. Für zusätzliche Spenden finden Sie einen Überweisungsträger in dieser Ausgabe.

Kindergottesdienst (alle Altersstufen)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Schülergottesdienst (ab 2. Klasse)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche
14-täglich: 15.12.2013

Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche statt.
Kein Kindergottesdienst in den Schulferien.





St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 1. Dezember 1. Advent**
Vikar Oh Sichtgottesdienst
- So 8. Dezember 2. Advent**
Pfarrerin Gardei
- So 15. Dezember 3. Advent**
Goldene Konfirmation mit Abendmahl
Pfarrer Dekara
- So 22. Dezember 4. Advent**
Pfarrer Passoth
- Di 24. Dezember Heiligabend**
15.00 Uhr Vikar Oh
17.00 Uhr Pfarrer Kottnik
19.00 Uhr Pfarrerin und Pfarrer Ruppel
23.00 Uhr Pfarrerin Gardei
- Mi 25. Dezember 1. Weihnachtstag**
Pfarrer Wragge
- Do 26. Dezember 2. Weihnachtstag**
kein Gottesdienst
- So 29. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest**
Pfarrer Kottnik mit Abendmahl
- Di 31. Dezember Altjahresabend**
18.00 Uhr Vikar Oh mit Abendmahl
- Mi 1. Januar Neujahr**
kein Gottesdienst
- So 5. Januar 2. Sonntag nach dem Christfest**
Gardei mit Abendmahl
- So 12. Januar 1. Sonntag nach Epiphania**
Pfarrer Kottnik
- So 19. Januar 2. Sonntag nach Epiphania**
Vikar Oh mit Abendmahl
- So 26. Januar 3. Sonntag nach Epiphania**
Pfarrer Dekara
- So 2. Februar 4. Sonntag nach Epiphania**
Pfarrerin Gardei mit Abendmahl



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 1. Dezember 1. Advent**
Familiengottesdienst Pfarrerin Gardei
- So 8. Dezember 2. Advent**
Pfarrerin Gardei mit Abendmahl
- So 15. Dezember 3. Advent**
Pfarrer Bartmann
- So 22. Dezember 4. Advent**
Pfarrer Kreibohm mit Abendmahl
- Di 24. Dezember Heiligabend**
14.00 Uhr Pfarrerin Gardei mit Krippenspiel
16.00 Uhr Pfarrer Dekara mit Krippenspiel
18.00 Uhr Pfarrer Dekara
- Mi 25. Dezember 1. Weihnachtstag**
Pfarrer Dekara
- Do 26. Dezember 2. Weihnachtstag**
Pfarrerin Gardei Singegottesdienst
- So 29. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest**
Pfarrer Kottnik
- Di 31. Dezember Altjahresabend**
kein Gottesdienst
- Mi 1. Januar Neujahr**
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 5. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten**
Pfarrerin Gardei
- So 12. Januar 1. Sonntag nach Epiphania**
Pfarrer Kottnik mit Abendmahl
- So 19. Januar 2. Sonntag nach Epiphania**
Vikar Oh
- So 26. Januar 3. Sonntag nach Epiphania**
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 2. Februar 4. Sonntag nach Epiphania**
Pfarrerin Gardei

Adressen & Sprechzeiten

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06,
marion.gardei@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax 84 41 87 32
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Vikar Dschin-U Oh

nach Vereinbarung, Tel. 89 75 44 45, Fax: 84 41 87 32
dschin-u.oh@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros, Vorsitzende, Tel. 81 49 70 99
katja.von-damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Dagmar Gefaeller, Vorsitzende, Tel. und Fax: 213 69 35

Seniorenarbeit

Sprechzeit: Mo 11.00–12.00 Uhr, Tel. 84 10 99 54

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33 107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44 103

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ev. Darlehnsgenossenschaft
BLZ 210 602 37, Kto.-Nr. 724645

Jugendarbeit/ Red Orange Club ROC

Thielallee 1+3, 14195 Berlin, Tel. 84 17 05-24
Rebecca Stry, Ole Jez, Jonas Winter
Do 18.00–20.00 Uhr
redorangeclub@gmx.de

Kindergottesdienst

Veronica Großmann, Tel. 832 205 04
Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 84 10 99 52
Öffnungszeiten: Mi, Do 10.00–13.00 Uhr
erinnerungsort@kg-dahlem.de
www.niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 84 10 99 51
Angelika Lanig, Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr
www.niemoeller-haus-berlin.de

Kindertageseinrichtungen

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
susanne.gruenbaum@kg-dahlem.de
Di 10.00–12.00 Uhr und Do 16.00–18.00 Uhr n. V.

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92
schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20, kita.thielallee@kg-dahlem.de
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
elisabeth.wennige@kg-dahlem.de; Anmeldung n. V.